
P r e s s e m i t t e i l u n g

Köln, 5. Juli 2011

Leben im Alter in vertrauter Umgebung

GAG übergibt Schlüssel für neues Seniorenheim an der Auferstehungskirche in Buchforst

Die Fertigstellung des Seniorenheims an der Kopernikusstraße in Köln-Buchforst ist ein wichtiger Baustein im Konzept für die neue Nutzung des denkmalgeschützten Gotteshauses und seiner direkten Umgebung. Die 1965 bis 1967 nach den Entwürfen der Architekten Georg Rasch und Winfried Wolsky erbaute und 1992 unter Denkmalschutz gestellte Kirche wurde 2005 von der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Buchforst-Buchheim aus finanziellen Gründen geschlossen. Da der Gemeinde eine angemessene Nutzung der Auferstehungskirche aber sehr wichtig war, wurde das Gebäude in das „Modellvorhaben Kirchenumnutzung des Landes NRW“, initiiert und organisiert vom Landesministerium für Bauen und Verkehr, aufgenommen.

Mit ihrem Konzept, entwickelt von und mit dem Architekten Wilhelm Schulte, hat die GAG Immobilien AG nachhaltig überzeugt und 2008 den Zuschlag für die Umnutzung der Kirche erhalten. Im Mittelpunkt stehen der Erhalt und die Modernisierung der Auferstehungskirche, die nach wie vor das zentrale Gebäude am Standort bleibt. Mit dem Neubau eines Seniorenheims wurde eine sozial verträgliche Nutzung der umliegenden Flächen erreicht, die Gestaltung des Gebäudes orientiert sich an der charakteristischen Bauweise der Kirche. In dem zweigeschossigen Seniorenheim sind 56 Pflegeplätze mit einer Gesamtnutzfläche von 2800 Quadratmetern entstanden. Das gesamte Haus ist barrierefrei und wird über ein eigenes Blockheizkraftwerk beheizt. Dazu kommen zehn barrierefreie Wohnungen: Fünf Appartements, jeweils rund 66 Quadratmeter groß, für ältere Menschen, die noch weitgehend selbstständig ihr Leben gestalten. Fünf weitere Wohnungen, jeweils rund 38 Quadratmeter groß, sind für geistig behinderte junge Menschen vorgesehen. Zusammen knapp 520 Quadratmeter weiterer Wohnraum für besondere Bevölkerungsgruppen.

Neben dem Neubau des Seniorenheims ist aber auch die Gestaltung der Außenanlagen erwähnenswert. Der ebenfalls denkmalgeschützte frühere Kirchenvorplatz wird als „Ort der Begegnung“ wiederbelebt. Im großzügig angelegten Eingangsbereich der Einrichtung wurde ein „Ort der Mitte“ gestaltet, dahinter liegt der „Garten der Sinne“. In dieser geschützten Gartenanlage sollen die Pflanzen alle Sinne der Bewohnerinnen und Bewohner ansprechen. Ein ähnlicher Sinnesgarten wurde durch die GAG bereits im Vingst-Veedel an der Ostheimer Straße für eine Wohngruppe realisiert. Insgesamt hat die GAG Immobilien AG rund neun Millionen Euro in das Neubauprojekt investiert. Mieter und Betreiber des neuen Seniorenheims sind die SBK Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH, die auch die Betreuung der Sonderwohnform für geistig behinderte junge Menschen übernehmen.

Die Auferstehungskirche selbst wird nach erfolgter Modernisierung voraussichtlich ab Herbst eine Begegnungsstätte für Jung und Alt im Veedel – Präsentationsfläche für Kulturen, Religionen, Biografien, Kunst und Kultur. Titel des Projekts: „Die Kirche im Dorf lassen“. Maßgeblich daran beteiligt ist das Sozialmanagement der GAG.

Kölns größte Vermieterin ist bereits seit 85 Jahren in Buchforst präsent und prägt den Stadtteil mit ihren Wohnsiedlungen Blauer Hof und Weiße Stadt. Diese zwischen 1926 und 1932 nach Entwürfen der Architekten Wilhelm Riphahn und Caspar Maria Grod errichteten Siedlungen gelten als hervorragende Beispiele für die Baukultur der 1920er Jahre und wurden von der GAG vor wenigen Jahren aufwendig modernisiert. Dafür wurde das Unternehmen Anfang 2010 mit dem Deutschen Bauherrenpreis ausgezeichnet.

GAG Immobilien AG



Schlüsselübergabe: GAG-Vorstandsmitglied Kathrin Möller überreicht den symbolischen Schlüssel an Heimleiterin Renate Jülicher und SBK-Geschäftsführer Otto B. Ludorff (v.l.)

Rede von GAG-Vorstandsmitglied Kathrin Möller zur Schlüsselübergabe für das SBK-Seniorenheim am 5.7.2011 in Buchforst

Sehr geehrter Herr Ludorff, sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Fuchs, sehr geehrter Herr Schulte, verehrte Gäste,

ich begrüße Sie ganz herzlich hier vor dem Neubau eines Seniorenheims, der in den vergangenen 20 Monaten neben der Auferstehungskirche herangewachsen ist. Ganz besonders freut es mich, dass auch einige der zukünftigen Bewohnerinnen heute anwesend sind, denn

schließlich sind Sie es, die hier leben, die das Haus mit Leben füllen und die sich sicherlich wohlfühlen werden.

Meine Damen und Herren, wenn sich mehrere Partner an einem Projekt beteiligen und am Ende profitieren alle davon, dann spricht man neudeutsch von einer „Win-win-Situation“. Wie so eine Win-win-Situation aussieht und funktioniert, das könnte man kaum besser als an diesem Neubau und seiner Entstehungsgeschichte zeigen. Vor sechs Jahren musste die Evangelische Kirchengemeinde Köln-Buchforst-Buchheim die denkmalgeschützte Auferstehungskirche schließen. Wie in vielen anderen Gemeinden auch, gingen die Einnahmen aus Kirchensteuern zurück, das Gotteshaus konnte nicht mehr gehalten werden. Was waren die Alternativen? Es gibt viele Beispiele in ganz Deutschland, wie profanisierte Kirchen umgenutzt wurden und heute als Veranstaltungsort oder Wohnraum genutzt werden. In einigen Fällen wurden die Kirchen sogar ganz abgerissen, wodurch ein ganzes Stück Kultur des jeweiligen Ortes oder Stadtteils buchstäblich von der Bildfläche verschwunden ist.

Solche Alternativen schwebten aber weder der Gemeinde noch Stadt und Land vor. Um die Auferstehungskirche auch nach der Aufgabe durch die Gemeinde angemessen nutzen zu können, wurde sie in das „Modellvorhaben Kirchenumnutzung des Landes NRW“ aufgenommen. Mich freut es ganz besonders, dass wir von der GAG mit unserem Konzept für Buchforst den Zuschlag erhalten haben. Großen Anteil daran hat der Entwurf des Architekten Wilhelm Schulte. Ihm und seinem Team ist es gelungen, eine tragfähige Idee zu entwickeln, bei der die denkmalgeschützte Kirche im Mittelpunkt steht. Das war letztlich ausschlaggebend für die eingangs beschriebene „Win-win-Situation“: Gewonnen hat die Gemeinde, die die Auferstehungskirche auch weiterhin für Gottesdienste nutzen kann. Gewonnen haben die Buchforsterinnen und Buchforster, für die die Auferstehungskirche auch eine Begegnungsstätte mit einem reichhaltigen Angebot an Kunst und Kultur werden soll. Gewonnen haben aber auch die älteren Buchforsterinnen und Buchforster, weil sie nun ein modernes und attraktives Seniorenheim im Stadtteil haben. Ein Leben im Alter in der vertrauten Umgebung, im bekannten Veedel, ist vielen ein wichtiges Anliegen, das nun nicht länger unerfüllt bleibt. Mit diesem Neubau und den SBK als kompetenten Träger wird eine Lücke in Buchforst geschlossen, die sicherlich viele als schmerzhaft empfunden haben.

Gewonnen haben aber auch wir von der GAG, weil wir mit unserem Konzept eine ästhetisch, kulturell und wirtschaftlich überzeugende Alternative für einen bedeutenden Standort im Stadtteil Buchforst gefunden haben.

Heute können wir uns also alle ein bisschen wie Sieger fühlen, und ich denke, dass das ein positiver Start für einen Neubau ist. Ich wünsche Ihnen, Herr Ludorff, Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohnern genau diesen positiven Start für Ihr neues Leben hier im Seniorenheim an der Auferstehungskirche.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Rede von Bezirksbürgermeister Norbert Fuchs zur Schlüsselübergabe für das neue SBK-Seniorenheim am Dienstag, 5. Juli, in Buchforst

Sehr geehrte Frau Möller, sehr geehrter Herr Ludorff, liebe Gäste, als Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks Mülheim freut es mich ganz besonders, Sie heute hier zu dieser symbolischen Schlüsselübergabe begrüßen zu können. Als Bauherrin beglückwünsche ich Sie, Frau Möller, zu diesem gelungenen Neubau eines Seniorenheimes. Buchforst ist ein Stadtteil, der seit rund 80 Jahren in besonderem Maße von der GAG geprägt wird. Die beiden Siedlungen „Weiße Stadt“ und „Blauer Hof“ sind aus architekturhistorischer Sicht weit über die Grenzen Kölns hinaus bekannt. Sie sind ein überzeugendes Beispiel für den Anspruch, den die GAG seit Anbeginn an ihre Bauvorhaben stellt. Es geht nicht nur darum, günstigen Wohnraum für die Menschen in Köln zu schaffen, sondern auch das Erscheinungsbild von Veedeln und Stadtteilen zu bereichern und zu prägen. Und mit der aufwendigen Modernisierung vor einigen Jahren haben Sie es geschafft, sowohl das historische Erbe zu bewahren als auch für die Menschen, die heute in den Wohnungen leben, ein modernes, ansprechendes Zuhause zu schaffen. Und das zu vernünftigen Preisen, was heute in Köln nicht mehr selbstverständlich ist.

Wohnraum für Menschen, die noch aktiv ihr Leben selbst gestalten, das ist aber nur die eine Seite. Wohnen im Alter, wenn man auf Hilfe und vielleicht sogar Pflege angewiesen ist – da gab es bislang in Buchforst eine erhebliche Lücke, denn auf ein Seniorenheim wartete der Stadtteil bislang vergeblich. Dank der Partnerschaft zwischen GAG und SBK hat dieses Warten nun Gott sei Dank ein Ende. Vielen Dank deshalb auch an Sie, Herr Ludorff, dass Sie und die SBK nun ebenfalls in Buchforst vertreten sind. Für viele ältere Menschen aus dem Stadtteil ist es eine gute Nachricht, dass sie ihren Lebensabend in der vertrauten Umgebung verbringen können. 56 Pflegeplätze und zehn Wohnungen – für ältere Menschen und für junge Menschen mit geistiger Behinderung – tragen entscheidend dazu bei, einen Bedarf zu decken, der hier schon

seit vielen Jahren besteht. Ich bin mir sehr sicher, dass dieses Haus schon sehr bald mit Leben gefüllt sein wird.

Lebendig wird es auch schon bald in der Auferstehungskirche. Sie haben es ja schon angedeutet, Frau Möller, und es freut mich, dass dieses für Buchforst so charakteristische Gebäude erhalten bleibt, auch weiterhin als Gotteshaus genutzt und darüber hinaus zu einem Treffpunkt und einer Anlaufstelle für viele Menschen im Stadtteil wird. Deshalb freue ich mich schon jetzt auf den nächsten Termin mit der GAG in Buchforst, wenn die „neue“ Auferstehungskirche eingeweiht wird.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Pressekontakt:

GAG Immobilien AG

Jörg Fleischer

Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 0221-2011 -648

Telefax: 0221-2011 -701

Mobil: 0162/230 71 73

E-Mail: joerg.fleischer@gag-koeln.de

GAG Immobilien AG
Josef-Lammerting-Allee 20-22,
50933 Köln

Telefon: 0221/2011-0
Fax: 0221/2011-222
www.gag-koeln.de

Vorstand:
Uwe Eichner (Vorsitzender)
Kathrin Möller
Sybille Wegerich

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Jochen Ott

Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98
Kto. 44 522 951

HRB Köln Nr. 901
USt.-IdNr.: DE 122792644
St.-Nr. 223/5807/3475